

CVAG JOURNAL

Das „Gelbe Heft“
für Fahrgäste von Bus
und Bahn in der Region

CHEMNITZ

1 2003

110 Jahre Elektrische Straßenbahn in Chemnitz

„Der Augustusbürger“

rollt wieder **SEITE 4**

Generationen

im Gespräch **SEITE 7**

Straßenbahnfest

in Kappel **SEITE 11**

Fahrscheinautomaten

im Blickpunkt **SEITE 18**



Theaterstrasse.

22

SEITE
5

- Geschichtliches
- Liniennetz und Fahrzeuge heute
- Foto-Rätsel

ALLES NEU MACHT DER MAI

Das Journal im neuen Outfit

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Fahrgäste,

Sie halten die 1. Ausgabe 2003 unseres CVAG-Journals in Ihren Händen. Wir hoffen, dass wir auch damit wieder Ihren Geschmack getroffen haben – mit interessanten Informationen rund um den Chemnitzer Nahverkehr, mit Hintergründen und auch ein wenig Unterhaltung.

Und weil wir gerade bei Geschmack sind, über den sich ja bekanntlich streiten oder eben auch nicht streiten lässt – wir haben unser CVAG-Journal ein wenig verjüngt. Die modernere, klar gegliederte und auch von der Typographie her besser lesbare Aufmachung trifft hoffentlich auch Ihren Geschmack, über den sich ja bekanntlich...

Vielleicht ist Ihnen auch aufgefallen, dass unser Journal jetzt noch den Untertitel „Das Gelbe Heft“ trägt? Das hat eine ganz einfache Bewandnis. Viele unserer Fahrgäste fragen im Mobilitätszentrum an der Zentralhaltestelle nach dem Erscheinen des nächsten Journals. Häufig wird dann eben ganz einfach nach dem „Gelben Heft“ anstatt nach dem „CVAG-Journal“ gefragt. Da haben wir gedacht, diese „Kudentaufe“ auch in unser Journal einfließen zu lassen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Anregungen und Hinweise. Lassen Sie uns bitte wissen, was wir in Zukunft noch besser machen können – rund um Bus und Bahn in Chemnitz.

FAHRGASTBEIRAT

Information

Liebe Fahrgäste,

oft richten Sie Ihre Anliegen direkt über den „Blauen Briefkasten“ an Ihren Fahrgastbeirat. Bitte verstehen Sie, dass Sie nicht immer sofort eine Antwort dazu erhalten.

Der Fahrgastbeirat versieht seine Arbeit ehrenamtlich. Die Zusammenkünfte finden 2 bis 3 mal im Jahr statt. Dort werden Ihre Wünsche, Vorschläge, Hinweise und Kritiken gemeinsam mit dem Verkehrsbetrieb beraten und diskutiert. Vieles ist verständlich aus Ihrer Sicht, dennoch lässt sich nicht

alles, so wie gewünscht, umsetzen. Prämissen der Wirtschaftlichkeit gilt es zu beachten. Dennoch dürfen Sie sicher sein, dass wir Ihre Hinweise und Anregungen sehr ernst nehmen. So werden zurzeit Vorschläge zur Erweiterung des Angebotes für Anruf-Linien-Taxis und zur Einführung von Rendezvous-Anschlüssen an Sonntagen generell umfassend geprüft.

Kontakt



CVAG, Öffentlichkeitsarbeit
PF 114, 09001 Chemnitz



Telefon: 03 71 / 23 70 – 252



E-Mail: Kontakt@cvag.de
Internet: www.cvag.de

SCHUL- JAHRES- KARTE

2003/2004 jetzt
beantragen!

Bis 10. Juli 2003

Schuljahreskarten sind das günstigste Angebot für Schüler und Azubis. Sie sind während des gesamten Schuljahres (Sommerschulferien ausgenommen) gültig. Die Ausgabe der Karten erfolgt auf Antrag mit jeweils 10 Monatsabschnitten. Für das Schuljahr 2003/2004 gilt die Schuljahreskarte in der Zeit vom 25. August 2003 bis 09. Juli 2004.

Nicht vergessen! Die Schuljahreskarte muss bis zum 10. Juli 2003 bei den Verkehrsunternehmen beantragt werden.

Anträge gibt es im Mobilitätszentrum an der Zentralhaltestelle und übers Internet www.cvag.de. Wichtig ist die Bestätigung der Ermäßigungsbeurteilung durch die Schule bzw. die Ausbildungsstätte, wenn der Nutzer älter als 15 Jahre ist.

Schülerferienticket für nur **15 €**

FRECH KOMMT WEITER

Das Ticket ist einlöslich!
Das Ticket gilt in allen Straßenbahnen, Bussen, Nahverkehrsziügen der Eisenbahn der Verkehrsunternehmen des VMS, der Städtischen Verkehrsbetriebe Zwickau und der Verkehrsgesellschaft Vogtland.

Was darf drauf reinfahren?
Alle Busse, Mittelbusse und S-Bahnlinien dürfen mit dem Ticket fahren.

Was gilt das Ticket für euch?
Das Schülerferienticket gilt in den Sommerferien des Freizeitlandes Thüringen.

Was gibt's noch Interessantes?
Mit dem Schülerferienticket erhalten ihr zusätzliche Vergünstigungen in verschiedenen kulturellen Einrichtungen (Freizeitvereinigungen, Museen etc.)

Jetzt aber los!
Und es geht's nur Schülerferienticket bei einem Verkehrsunternehmen kaufen und bei Fahrten!

- muss Schüler sein
- eine Schülerbescheinigung oder
- muss für das abgeleitete Schuljahr gültige Kundenkarte als Berechtigungsmerkmal nicht vergessen.

Tag **Line** **BUS**

www.vms-mobil.de
Service-Nummer: 03 31/2 57 07 52

VMS
VERKEHRSUNTERNEHMEN
MITTELTHÜRINGEN

Schülerferienticket für die Sommerferien

Auch in diesem Sommer (12. 07. 2003 bis 24.08. 2003) hält euch das Schülerferienticket in allen Straßenbahnen, Bussen, Nahverkehrszügen der Eisenbahn im Verkehrsverbund Mittelsachsen, der Städtischen Verkehrsbetriebe Zwickau und der Verkehrsgesellschaft Vogtland mobil. Ob ins Schwimmbad, ins Museum oder in den Tierpark – für 15 EURO kommt ihr im gesamten Einzugsgebiet des VMS mächtig rum. Die Tickets gibt's im CVAG-Mobilitätszentrum an der Zentralhaltestelle. Weitere Informationen unter www.vms-mobil.de.

„DER AUGUSTUSBURGER“

Der Ausflugsbus Chemnitz – Augustusburg rollt wieder seit Ostern bis Reformationstag/31.10.03

Mit neuem Namen, erweiterter Fahrstrecke in Augustusburg über Hotel Kunnerstein, Waldhaus und Cafe Friedrich startete „Der Augustusburger“ am Ostersonntag in seine dritte Fahrseason. Bis zum Reformationstag dreht der Kleinbus jeden Sonn- und Feiertag seine vier Runden zwischen Chemnitz – Markthalle und Schloss Augustusburg.



Der Preis für ein Tagesticket (Hin- und Rückfahrt mit beliebiger Fahrtunterbrechung) beträgt 6,00 €.

Zu jeder Fahrkarte gibt es diesmal neun Bonuschecks dazu – etwas für die müden Beine, für Leib und Seele und natürlich für den Geist; einzulösen bei den Gaststätten, der Drahtseilbahn, dem Museum im Schloss Augustusburg, der Stadt und dem Freizeitzentrum Augustusburg.



110 JAHRE „ELEKTRISCHE“

Jubiläum der Straßenbahn Chemnitz

1893-2003



Der Anlass

In diesem Jahr begeht die Chemnitzer Straßenbahn ein besonderes Jubiläum, 110 Jahre „Elektrische“. Ein Anlass für die CVAG und den Verein der Straßenbahn-

freunde, dieses Ereignis öffentlichkeitswirksam für die Chemnitzer Bürger und Gäste der Stadt zu kommunizieren. So werden positive Akzente mit vielen kleinen und großen Aktionen über das gesamte Jahr gesetzt. Höhepunkte werden unter anderem sein:

- das Straßenbahnfest in Kappel am 28./29.6.03
- eine Woche Chemnitzer Straßenbahnen im Vita-Center (Oktober)
- der Festtag am 14. Dezember 2003, der dieses Jubiläum mit dem 1-jährigen Bestehen der City-Bahn-Pilotstrecke Chemnitz-Stollberg verbindet.

Mit dem 2. Nachtrag zur Konzessionsurkunde vom 15. Juli 1879 wurde die „Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft“ verpflichtet, eine Bahnlinie zwischen Altendorf und Bernsdorf zu bauen und zu betreiben. Gleichzeitig wurde ihr „die Anwendung elektrischer Zugkraft“ gestattet. Am 19. Dezember 1893 wurde, reichlich 10 Jahre nach der ersten Pferdebahn, die erste Teilstrecke zwischen Altendorf (Roonstr., heute H.-Menzel-Str.) über Hartmannstraße – Äußere und Innere Klosterstraße – Markt – Innere Johannisstraße – Johannisplatz – Königstraße zum Hauptbahnhof in Betrieb genommen. Der Fahrpreis betrug 10 Pfennige, entrichtet wurde er in einem Zahlkasten, der 1905 durch Schaffner ersetzt wurde. Das Bahnkraftwerk für die Stromversorgung befand sich in der Aue 3. Es war Vor-

Geschichtliches

- **22.04.1880**
Eröffnung des Pferdebahnbetriebes zwischen Centralbahnhof und Nicolaibrücke (Spurweite 915 mm)
- **19.12.1893**
Beginn des elektrischen Straßenbahnbetriebes zwischen Altendorf und Hauptbahnhof (Spurweite 915 mm)
- **08.05.1960**
Betriebsaufnahme auf dem ersten regelspurigen (1.435 mm) Abschnitt der Linie 5 zwischen Altchemnitz und Uhlestraße
- **25.02.1969**
Erste TATRA T3D als Solowagen zwischen Scheffelstraße, Annaberger Straße und Hauptbahnhof
- **06.11.1988**
Einstellung der letzten Schmalspurstraßenbahnlinie 3 zwischen Rottluff und Zentralhaltestelle
- **27.05.1994**
Indienststellung der ersten Niederflur-Variobahn zwischen Schönau und Gablenz
- **31.03.1999**
Roll-out für die ersten fünf Variobahnen in Zweirichtungs-Bauart; erstmals werden klimatisierte Straßenbahnen eingesetzt
- **Februar 2002**
Erste Regio-Variobahn verkehrt im CVAG-Netz
- **31.07.2002**
Letzter TATRA T3D der Baureihe 1976 stellt den Linienbetrieb ein
- **15.12.2002**
Eröffnung der Pilotstrecke des Chemnitzer Modells zwischen Chemnitz und Stollberg mit Regio-Variobahnen

aussetzung für die am 6. Februar 1894 abgeschlossene Elektrifizierung des bestehenden Netzes und

die weiteren Streckenverlängerungen in den Folgejahren. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde die Richtigkeit der damaligen Entscheidung bestätigt. Im Laufe der Jahre sorgte die gute, alte Bimmel immer wieder für neue Auftritte.



Dieser Wagen wurde 1920 in der Kappler Werkstatt gebaut. Seit 1980 ist er Museumsstück.

Mit der ersten Variobahn, einer computergesteuerten Straßenbahn, wurde 100 Jahre nach Beginn des elektrischen Zeitalters eine völlig neue Epoche in Chemnitz eingeleitet. Heute, 10 Jahre später, fahren Variobahnen von Chemnitz auf Eisenbahngleisen nach Stollberg, bringen Umland und Stadt einander näher – umsteigefrei, schnell und bequem!

Kontakt



CVAG, Öffentlichkeitsarbeit
PF 114, 09001 Chemnitz



Telefon: 03 71 / 23 70 – 252



E-Mail: Kontakt@cvag.de
Internet: www.cvag.de

Linienetz und Fahrzeuge heute

- Anzahl der Linien 5
- Streckenlänge 27,3 km
- Linienlänge 36,5 km
- mittlerer Haltestellenabstand 450 Meter
- Anzahl der Haltestellen 60
- mittlere Reisegeschwindigkeit 18,1 km/h
- Spurweite 1.435 mm
- Fahrzeuge
 - 50 Wagen T3D/B3D modernisiert (TATRA)
 - 14 Variobahnen NGT 6 LDE (Einrichtungswagen/vollklimatisiert)
 - 10 Variobahnen NGT 6 LDZ (Zweirichtungswagen/vollklimatisiert)

Unser Aufruf zum FOTO-RÄTSEL



**Einsendeschluss
15. Juli 2003**

Was ist auf dem Foto zu sehen?

Schreiben Sie uns Ihre Antwort und...

...gewinnen Sie einen unserer tollen Preise!

- 1.PREIS: Stadtrundfahrt für max. 16 Personen mit der historischen Straßenbahn einschließlich Besichtigung des Fahrzeugmuseums
- 2.PREIS: Einmal selbst Straßenbahn fahren
- 3.PREIS: Straßenbahn-Souvenir



„So, wie viele Millionen damals, war ich nach meiner Schmiedelehre arbeitslos. Im Krieg haben wir geheiratet und nach der Gefangenschaft war ich 12 Jahre bei der Wismut. 1957 kam ich zu den Verkehrsbetrieben und habe fast 24 Jahre als Straßenbahnfahrer gearbeitet.“

KURT MEINERT (90) auf dem Foto mit seiner Frau RUTH (86)

KRITISCH WURDE ES, WENN EINEN DER EIGENE BEIWAGEN ÜBERHOLTE

Seit 1893 fahren elektrische Straßenbahnen in Chemnitz. Was sich seit dem geändert hat, das erzählen am besten die Menschen, die verschiedene Generationen miterlebt haben. Kurt Meinert (90) und seine Frau Ruth (86) waren in den 50er Jahren Straßenbahnfahrer. Jens Würzner (25) fährt seit 1998. Wir haben mit ihnen über alte Zeiten und neue Technologien gesprochen.

Ruth und Kurt Meinert sieht man das Alter nicht an. Frau Meinert hat's zwar etwas mit der Hüfte – aber schon bevor wir uns zum Gespräch hinsetzen, hat sie uns drei Witze erzählt. Nicht ganz jugendfreie.

Journal: Frau Meinert, kennen Sie auch Witze, die wir drucken können?

Ruth Meinert: Also, da habe ich früher den Fahrgästen in meiner Bahn noch ganz andere erzählt. Aber bitte: Die Bahn ist voll besetzt. Eine Frau mit schweren Einkaufstaschen steuerte auf den letzten freien Platz zu, aber kurz vor ihr setzt sich da ein Mann hin. „Na“, schimpft sie „Kavaliere gibt's wohl heute auch keine mehr!“ „Kavaliere schon“, antwortet der Mann „aber keine freien Plätze!“.

Journal: War Humor die Voraussetzung, um bei den Verkehrsbetrieben zu arbeiten?

Ruth Meinert: Ich habe da angefangen, weil mir das Lied „Liebe kleine Schaffnerin“ so gut gefallen hat.

Kurt Meinert: Höre auf – du wolltest mich nur unter Kontrolle haben!

„Ich habe beim Nahverkehr angefangen, weil mir das Lied »Liebe kleine Schaffnerin« so gut gefiel ...“

RUTH MEINERT

Journal: Wie das?

Kurt Meinert: In den ersten Jahren, von 1958 bis 1965, waren wir meistens zusammen auf einer Bahn. Wir sind die Linien 1, 3, 4, 7 und 8 gefahren. Meine Frau als Schaffnerin im Beiwagen, ich stand vorne als Fahrer.

Journal: Sie standen? Welche Bahn war das denn?

Kurt Meinert: Eine Stehbahn, Schmalspur. Ich glaube, ein englisches Modell. Die letzte war bis 1988 im Dienst. Da musste man kurbeln, kurbeln, kurbeln ...

Jens Würzner: Ich dachte, ihr hattet damals schon Tatras?

Ruth Meinert: Die Tatras kamen später. Da musste man zwar auch kurbeln, man konnte aber

dabei sitzen, und da bin ich auch Fahrerin geworden. Allerdings hatten wir mit den ersten Modellen, den roten Tatra der Reihe 400 bis 412, eine Menge Ärger.

Journal: Setzen Sie sich auch noch in eine Tatra, Herr Würzner?

Jens Würzner: Wenn's sein muss. Aber die neuen Variobahnen sind mir lieber. Hier sitzt der Fahrer wie in einem Cockpit, alles elektronisch und bestens unter Kontrolle. Da gibt's kein Ruckeln beim Anfahren – und die wackeln auch nicht, wenn das Gleis mal etwas unebener ist.

Ruth Meinert: Fürs Wackeln war zu unserer Zeit die Linie 8 berühmt. Die neigte sich am Kaßberg so sehr von einer Seite auf die andere, dass die Leute sie die freundlichste Bahn der Stadt nannten – weil sie jedem zunichte.

Kurt Meinert: Die Kaßberg-Kurve war besonders im Herbst eine gefährliche Strecke. Glitschig von nassen Blättern, starkes Gefälle – und dann gab's unter den Fahrgästen manchmal Witzbolde, die hinten die Bremsen lösten. Dann wurde die Bahn schneller, als man wollte.

Kritisch wurde es, wenn einen der eigene Beiwagen überholte. Ein Kollege ist damals mit seiner Bahn umgekippt, wie durch ein Wunder gab's keine Verletzten.

Ruth Meinert: Da hatte ich weniger Glück. Früh morgens waren die Bahnen immer brechend voll – 60 Plätze, aber 300 fuhren mit. Zweimal bin ich bei dem Gedränge aus dem Wagen gestürzt, einmal so schwer, dass ich ein Vierteljahr nicht arbeiten konnte.

Journal: Herr Würzner, für Sie muss das ja richtig abenteuerlich klingen. Auf Ihrer Variobahn dürfte es etwas ruhiger zugehen?

Jens Würzner: Schön wär's. Aber ich muss zugeben, dass es in den letzten Jahren entschieden stressfreier geworden ist. Wir haben jetzt eigentlich durchgehend separate Trassen, die Haltestellen sind modern und sicher und die Bahnen wirklich komfortabel. Nur tickt die Uhr heute schneller als früher.

Journal: Wie lief das bei Ihnen? Konnte man früher zwischendurch öfter mal durchatmen?

Kurt Meinert: Wenn alles nach Plan lief, hatten wir an jeder Endstelle zehn Minuten Pause. Da gab's dann Kaffee oder auch mal 'ne heiße Bockwurst. Bei Pannen fiel das Frühstück allerdings aus – und es dauerte auch manchmal seine Zeit, bis Hilfe kam.

„Einmal mussten die Fahrgäste meine Bahn ein Stück schieben, bis sie wieder Strom hatte ...“

JENS WÜRZNER

Jens Würzner: Das ist heute natürlich besser organisiert – die Zentrale weiß zu jeder Zeit, wo ich mich mit meiner Bahn befinde. Im Falle eines Falles ist Hilfe in Minutenschnelle vor Ort. Das heißt aber nicht, dass nicht auch mal Selbsthilfe angesagt ist.

Einmal blieb ich unter einem Trenner stehen, der Strom war weg und die Fahrgäste haben die Bahn zwei Meter nach vorn geschoben.

Journal: Spannend ist der Beruf des Straßenbahnfahrers also bis heute geblieben. Und jung scheint er ja auch zu halten.

Wir danken Ihnen für dieses interessante Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute im Ruhestand beziehungsweise weiterhin gute Fahrt.



„Nach meiner Ausbildung zum Automechaniker bei der CVAG hatte ich die Wahl: Freisetzung oder Umschulung zum Straßenbahnfahrer. Ich habe mich natürlich umschulen lassen. Jetzt fahre ich seit fünf Jahren – und schraube nur noch am Auto meiner Freundin.“

JENS WÜRZNER (25)

STRASSENBAHNFEST

im Betriebshof Kappel **28./29. Juni 03**



Die frühere Hauptwerkstatt Kappel auf der Zwickauer Straße ist heute Straßenbahnmuseum mit sehenswerten Oldtimern.

Das Straßenbahnfest findet am 28./29. Juni 2003 von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Straßenbahnmuseum Kappel, Zwickauer Straße 164 statt.

- Straßenbahn-Oldtimer zum Anfassen
- Historische Busflotte
- Souvenirs und Trödel
- Infostände
- Spiel & Spaß für Kids
- Imbiss im Cafe Nostalgie
- Braustolzfest in unmittelbarer Nähe



Und so kommen Sie hin!

- Straßenbahnlinie 1
Hauptbahnhof – Zentralhaltestelle – Schönau bis Haltestelle „Am Feldschlösschen“
alle 10 Minuten (samstags) bzw.
alle 15 Minuten (sonntags)
- Historische Straßenbahn im Direktverkehr zwischen Zentralhaltestelle und Straßenbahnmuseum

Der Verein der Straßenbahnfreunde Chemnitz und die CVAG laden Sie herzlich ein und freuen sich auf Ihren Besuch.

FAHRSCHEINAUTOMATEN NEHMEN AUCH BARGELD

Sehr geehrte Fahrgäste,

seit kurzer Zeit können Sie nun in jede Straßenbahn einsteigen, ohne zuvor schon den Fahrschein gekauft zu haben. Den erhalten Sie jetzt auch in der Bahn: bargeldlos oder mit Münzen.

In den Omnibussen erhalten Sie den Fahrschein am Automat nach wie vor nur bargeldlos, mittels aufgeladener Chipkarte, und bis auf wenige Ausnahmen nur für Preisstufe 1.



Einzelfahrscheine für eine Tarifzone (1,40 €) gibt es auch beim Fahrer gegen Bargeld.

Nachfolgend wollen wir Ihnen die einzelnen Bedienungsschritte für die verschiedenen Automatentypen nochmals erläutern.

Die mobilen „Verkäufer“

■ in der Straßenbahn

Über das Display werden Sie geführt:

1. Wählen Sie Ihren Fahrschein per Tastendruck.
Bis zu 10 Tickets der gleichen Sorte sind aufeinanderfolgend wählbar. Haben Sie sich gewählt, Taste  Abbruch  drücken.
2. Auf dem Bildschirm erscheint der Fahrschein-Vordruck mit Preisangabe. Gleichzeitig wird der gewählte Fahrschein zum ermäßigten Preis angeboten. Sie werden zur Zahlung aufgefordert.
3. Sie zahlen mit Münzen, mit dem aufgeladenen Geldkarten-Chip oder mit der White-Card.

Beachten Sie eventuelle Hinweise auf dem Display. Bezahlen Sie bitte passend, da der Wechselgeldbestand begrenzt ist.

4. Der Fahrschein wird gedruckt; entnehmen Sie Ticket, Wechselgeld oder Ihre Geldkarte.



■ im Omnibus

1. Sie wählen Ihren Fahrschein mittels Tasten. (Hier nur Preisstufe 1 – gültig für eine Tarifzone* – möglich). Im Display erscheint der zu zahlende Betrag.
2. Sie zahlen den angezeigten Fahrpreis mittels aufgeladenem Geldkarten-Chip bzw. der White-Card.
3. Der Fahrschein wird gedruckt; entnehmen Sie Ihr Ticket sowie Ihre Geldkarte.



* Zusätzlich
Familientageskarte
Verbundraum

Bequem:
An den Automaten erhalten Sie Fahrscheine zur sofortigen Benutzung. Die Automatentickets brauchen nicht mehr entwertet zu werden.

Das Ende der Gültigkeit wird aufgedruckt.

Die stationären Automaten

Darüber hinaus erhalten Sie an weiteren 60 stationären Automaten im gesamten Stadtgebiet rund um die Uhr Ihre Fahrscheine. Die an den stationären Geräten ausgegebenen Fahrscheine sind für den Vorverkauf bestimmt und deshalb bei Fahrtantritt sofort zu entwerten.

Die Automaten haben entweder eine rote oder eine blaue Dachblende. Aufgrund des unterschiedlichen Sortimentes empfehlen wir auf diese Unterscheidung zu achten.

■ Automat mit roter Dachblende



An diesem ist das gesamte Fahrscheinsortiment des Verkehrsverbundes Mittelsachsen erhältlich, also auch über mehrere Tarifzonen hinweg.

Sie finden diese an folgenden Standorten:

Chemnitz-Center
 Omnibus-Bahnhof
 Endstelle Schönau
 Endstelle Altchemnitz
 Ikarus
 Zentralhaltestelle (Bahnsteig A2 – Wiesenstraße,
 Bahnsteig G2 - Galeria Kaufhof,
 Bahnsteig D11 – Konen)
 Hauptbahnhof Taxistand
 Vita-Center

Und so bedienen Sie diese Geräte:

1. Durch Berühren der Bildschirmoberfläche gelangen Sie in das Bedienmenü. Wählen Sie nun Ihr Ticket durch Berühren entsprechend der Hinweise im Dialog.

2. Zahlen Sie den angezeigten Fahrpreis – mit Münzen, Geldscheinen (5 €, 10 €, 20 €) oder Geldkarte mit aufgeladenem Chip.
3. Entnehmen Sie Ihr Ticket und Wechselgeld.

■ Automat mit blauer Dachblende



1. Sie wählen Ihren Fahrschein direkt über die Tasten. (Hier nur Preisstufe 1 – gültig für eine Tarifzone** – möglich). Im Display erscheint der zu zahlende Betrag.
2. Zahlen Sie den angezeigten Fahrpreis mit Münzen, Geldscheinen (5 €, 10 €, 20 €) oder aufgeladenen Geldkarten.

3. Der Fahrschein wird gedruckt; entnehmen Sie Ihr Ticket und Wechselgeld.

** Zusätzlich auch Tages- und Familientageskarte des Verbundraumes.

Bis zum vollständigen Abschluss des Bezahlvorganges bzw. dem Stecken der Geldkarte ist der Abbruch des Fahrscheinkaufs durch Drücken der Taste \leftarrow Abbruch \rightarrow bzw. \leftarrow Korrektur \rightarrow möglich.

Unsere Bitte:

Bezahlen Sie erst bei Preisen ab 5 € mit 20 €-Banknoten und erst bei Preisen ab 1 € mit 10 €-Banknoten. Bitte die Banknoten nicht gefaltet und möglichst glatt eingeben.

Störungen und Reklamationen melden Sie bitte im Mobilitätszentrum an der Zentralhaltestelle oder über das Service-Telefon 03 71 / 23 70 - 333.

AUF DIE SCHNELLE TOUR

Wandern ist nicht nur des Müllers Lust. Erst recht, wenn es ins Zwönitztal geht. Das liegt gleich hinter Chemnitz und eignet sich ideal für einen Kurztrip am Wochenende. Damit Wanderer auf dem Laufenden sind, stellen wir die Höhepunkte vor.

Im 18. Jahrhundert war das Zwönitztal die Hochburg der Strumpfindustrie. Heute machen sich hier Wanderer auf die Socken. Denn das Zwönitztal ist für Chemnitzer gut zu erreichen. Bis Stollberg fährt sogar die City-Bahn (Linie 522). So können Sie völlig entspannt eine der sieben Ausflugsrouten beginnen.



Das Museum „Knochenstampfe“ in Zwönitz zeigt die Zermahlung von Knochen zu Mehl – benötigt zur Papierherstellung.

Da wäre zum Beispiel der Pionierweg nahe Dorfchemnitz. Hier lernen Sie, was Flora und Fauna zu bieten haben. Auf Tafeln gibt's jede Menge zu entdecken. Der Lehrpfad wurde bereits 1907 angelegt und dürfte bei manchem Großstädter ein paar Wissenslücken schließen. Wer es eher technisch mag, besucht die wasserradgetriebene „Knochenstampfe“. Nach der Führung wissen Sie schon mal, wie man Knochenmehl zu Seife macht.

Falls Sie den Nervenkitzel lieben, dann empfehlen wir die Touren Richtung Mordbrücke und Gifhüttenweg. Beide Namen sind sicher kein Zufall. Falls Ihre Phantasie für eine Gänsehaut nicht reicht, so versuchen Sie es einfach mit einer Nachtwanderung. Als ideale Teststrecke für Ihre Wandersocken

empfehlen wir die Strumpfstraße. Nach den 22 km von Dorfchemnitz nach Gornsdorf wissen Sie, was das Baumwollgeläuf taugt. Im Hormersdorfer Hochmoor kommt es zudem auf gutes Schuhwerk an. Hier können Sie die „Mooraugen“ besichtigen, die

durch den Torfabbau im 17. Jahrhundert entstanden sind. Außerdem gibt es Wollgras, Sontentau und andere streng geschützte Moorpflanzen.

Die Route 6 ist das längste Vergnügen. Angeblich sind 44.000 Schritte für die Strecke Thalheim-Dorfchemnitz-Hormersdorf-Auerbach-Gornsdorf-Thalheim nötig. Ihr ständiger Begleiter: Der „Quersackindianer“. So nannte man früher einen Strumpfwirker, der über Land zog und seine Ware verkaufte, die er in einem Sack quer über den Schultern trug. Heute ist er das Symbol auf jedem Wegweiser der Route 6.

Sollten die Füße doch mal schlapp machen, dann ist es höchste Zeit für eine Kneippkur im Stollen „Felsenbauendes Glück“. Anschließend fühlt man sich fit wie ein Wanderschuh. Wer eine Kneiptour bevorzugt, kommt in den zahlreichen Landgasthöfen der Region voll auf seine Kosten.

Eine individuelle Beratung zu den Wandermöglichkeiten bietet die Stadtinformation Stollberg (Tel.: 03 72 96 / 9 36 04-05).

Ausführliche Infos zur City-Bahn erhalten Sie im Mobilitätszentrum (Tel.: 03 71 / 23 70 - 333).



„Rentnersruh“ in Thalheim zeigt eine Miniaturausstellung von Gebäuden.

SCHIENENSCHLEIFWAGEN

zum Sammeln



Hersteller

ČKD Tatra, Praha-Smichov und ČKD Takce, Praha (elektrische Ausrüstung)

Technische Daten

Fahrzeugtyp:	T3D	
Abmessungen:	Länge:	14000 mm
	Höhe:	3053 mm
	Breite:	2500 mm
Motortyp:	TE 0022	
Motorleistung:	4-mal 43 kW	
Baujahr:	1969	
Betriebsnummer:	405	
Spurweite:	1435 mm	

Besonderheiten

- Inbetriebnahme mit Fahrzeug-Nr. 415
- Juli 1979: wird zum Arbeitstriebwagen Nr. 1415 und erhält Schienenschleifeinrichtung
- Januar 1998: Änderung der Betriebsnummer in Nr. 1105
- Februar 2002: Änderung der Betriebsnummer in Nr. 405; erhält hydraulisches, höhenverstellbares Schiebeschild für Schneeberäumung; mittlerer Einstieg wurde zur Ladeluke

DIE BAUMASSNAHMEN beeinflussen den normalen Verkehrsablauf

► Linie 49

Ab Juni bis voraussichtlich Oktober wird die Brücke über den Chemnitzfluss im **Bereich der Heinrich-Lorenz-Straße gesperrt**. Die Linie 49 (Chemnitzer Str. – Omnibusbahnhof) verkehrt in dieser Zeit über die Kauffahrt und kann die **Haltestellen „Händel-Str.“, „Wenzel-Verner-Str.“ und „Friedrich-Hähnel-Str.“** auf der Helbersdorfer Straße **nicht** bedienen. Deshalb wird auf der Kauffahrt eine neue Haltestelle am VW-Werk eingerichtet. Zur Erschließung des Einzugsgebietes an der Helbersdorfer Straße wird die Buslinie 39 über die Helbersdorfer zur Stollberger Straße umgeleitet und bedient die vor genannten Haltestellen der Linie 49.

► Linie 45

Ab Juli werden für etwa ein Vierteljahr Bauarbeiten an der Brücke Slevoigtstr. im Bereich der Kinderwaldstätte durchgeführt. Die **Buslinie 45 wird in zwei Linienabschnitte getrennt**.

1) Borna – Feierabendheim Glösa

2) Ebersdorf – Am Knie

Der Haltepunkt „**Kinderwaldstätte**“ kann **nicht** angefahren werden.

► Linie 1

In der Zeit der Sommerschulferien (12. Juli bis 24. August 2003) erfolgt die Gleisanbindung der Straßenbahntrasse Stollberger Straße an den Falkeplatz. Dies ist Voraussetzung für die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 zum Stadtzentrum. Der Straßenbahnverkehr Linie 1 kann in dieser Zeit leider nicht aufrecht erhalten werden. Zwischen Schönau und Hauptbahnhof wird „**Schienersatzverkehr**“ gefahren. Am Falkeplatz können keine Haltestellen eingerichtet werden. Zwischen Reichsstraße und Schönau werden die Haltestellen der Linie 24 bedient.

Beachten Sie auch bitte unsere näheren Informationen wenige Tage vor Baubeginn in den örtlichen Medien. Ausführliche Infos erhalten Sie bei den unter Kontakt aufgeführten Stellen.

SOMMERBUS ZUM STAUSEE

Ab Juni bis Ende August bringt Sie die Buslinie 47 auf schnellem, direktem Wege zum Stausee Oberrabenstein.

Juni bis August

Abfahrt

- ab Zentralhaltestelle (Bahnhofstraße/Stand B 2)
 - samstags und sonntags 9.00 bis 18.00 Uhr stündlich; bei Bedarf auch alle 30 Minuten
 - Haltestellen unterwegs: Schönau und Bhf. Siegmars
- Bitte beachten Sie! Es gilt der Tarif des VMS, jedoch kein Kurzstreckenticket.

Der Bus fährt nur bei schönem Wetter!

Aktuelle Auskünfte dazu erhalten Sie jeweils am Vortag ab 15.00 Uhr über folgende Kontaktstellen

Kontakt



CVAG, Öffentlichkeitsarbeit
PF 114, 09001 Chemnitz



Telefon: 03 71 / 23 70 – 333
Mobilitätszentrum



E-Mail: Kontakt@cvag.de
Internet: www.cvag.de

und über Lautsprecherinformationen an der Zentralhaltestelle sowie in den Bussen/Bahnen der CVAG.